Nachrichtenmagazin
Akademischer
Ingenieur
Verein

Frühjahrssemester 2015

Worte des Präsidenten 2

Notenstatistik 4
Absolventenumfrage 8

AIV Vorstand 10
Agenda 12

Erstiweekend 14
Exkursion Cooplager Schafisheim 17
Exkursion Creabeton Baustoffe AG 18

Kommentar zur Stipendieninitiative 20
Abfallkonzept HIL 22

Brücke des Semesters 24

Redaktion
Daniel Perrin
redaktion@aiv.ehtz.ch

Herausgeber
Akademischer Ingenieurverein AIV
Auflage: 400 Exemplare

Cover: Alexander Hammet

WORTE DES PRÄSIDENTEN

Hoi zäme

Beim letzten Durchstöbern des Büros fiel mir ein interessanter Ordner in die Hände: AIV Statuten. Der Titel besagt nicht viel und der Inhalt scheint auch nicht sehr interessant, aber das Durchblättern der Seiten ist eine Zeitreise. Die ältesten Statuten stammen von 1890. Damals existierte die per Gesetz am 7.2.1854 gegründete ETH noch als Polytechnikum. Die Ernennung zur Eidgenössisch Technischen Hochschule folgte erst 1911. Der Verein hiess damals noch PIV, polytechnischer Ingenieur-Verein. Der Vorstand wurde als Comitée bezeichnet und eine unentschuldigte Abwesenheit an einer Generalversammlung wurde mit 2 CHF gebüsst.

Heute, 125 Jahre nach der Gründung unseres Vereins sieht es etwas anders aus. Unser Verein umfasst in diesem Semester ungefähr 600 Mitglieder, der Vorstand ist auf 10 Personen gewachsen. Nach den Abgängen im letzten HS hat es nun viele neue Gesichter im Vorstand. Matthias übernimmt das Präsidium und die Kommunikation, er kam letztes Semester in den Vorstand. Thomas kam im Winter mit der Idee eines Airboard-Events zu uns und kandidiert an dieser VV. Hans Willi, im HS vom Vorstand eingesetzt und Organisator vieler Events letztes HS kandidiert ebenfalls.

Auch im Ressort Hochschulpolitik gibt es Änderungen, Neil verlässt uns und wird von Michael Zahler ersetzt. Neu wird der Posten „External Relations“ eingeführt, der von Luc Imhof übernommen wird.

Unser Mittelpunkt im Frühlingssemester ist das 125-Jahr-Jubiläum. Am 22. Mai gibt es neben Führungen, Vorträgen und Spassaktivitäten auf dem Campusgelände ein Abendessen im Festzelt und später die grosse Jubiläumsparty im ganzen HXE inkl. Lochness mit Bars und DJs. Damit ihr bis dahin nicht ungeduldig werdet, haben wir schon einiges vorbereitet. Wer Lust auf Neues hat, kann Mitte März auf der Klewenalp ein Airboard ausprobieren. Ende März geht’s nach Luzern für einen Paintballnachmittag und am Höngg findet der Alumni Apéro statt, zu dem ihr herzlich eingeladen seid. Weitere Events findet ihr in der Agenda auf der Rückseite dieses Magazins.

Ich selbst höre beim AIV auf und wünsche dem Vorstand viel Freude und Erfolg mit ihren zukünftigen Projekten.

Dominic Schweizer

Frage:

Was ist gelb und kann nicht schwimmen?

NOTENSTATISTIK

Neil Montague de Taisne

(Bezüglich allfälliger Inkohärenzen: Es muss berücksichtigt werden, dass einige Studierende ihre Prüfungsession in der Mitte abbrechen, oder bei der Notenkonferenz Grenzfälle (zB Durchschnitt 3.98) abgeändert werden können. Anzahlen Bestehender oder Repetenten können also z.T. inkosistent wirken.)

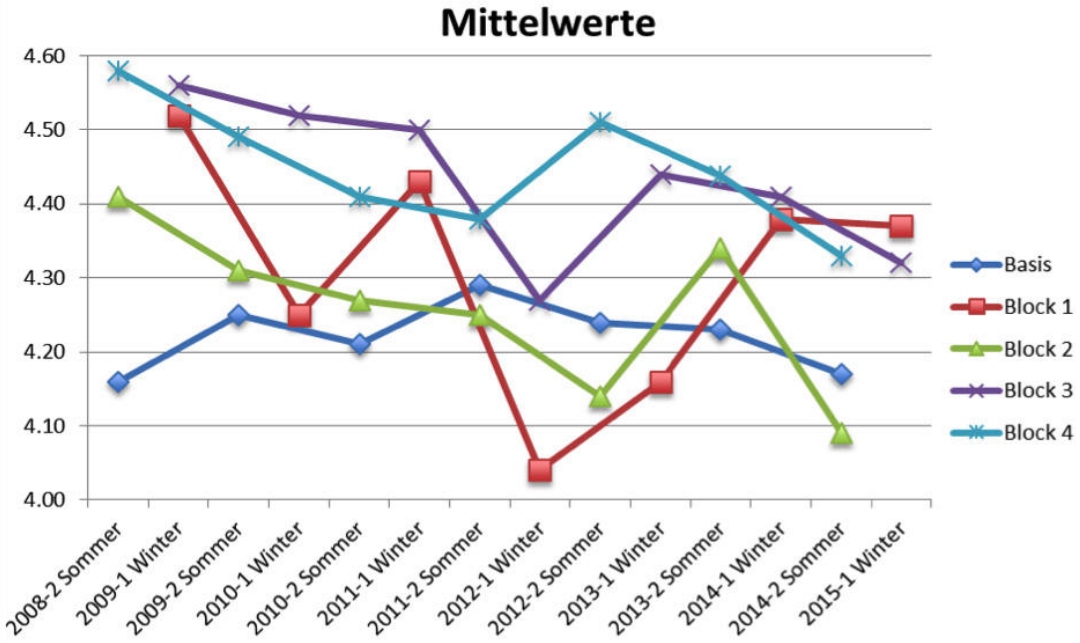
BASISPRÜFUNG	**Alle Studenten**					**Repetenten**		
	# Stud.	Schnitt	StdAbw.	#Best.	% Best.	# Stud.	# Best.	% Best.
Gesamtprüfung	5	3.37	0.60	2	**40.0%**	4	1	25.0%
# Analysis I/II		2.25	0.47		28.6%			
# Betriebswirtschaftslehre		4.50	0.31		91.7%			
# Geodätische Messtechnik		3.25	0.77		50.0%			
# Geologie & Petrographie		3.80	0.73		75.0%			
# Informatik I/II		4.06	0.62		71.4%			
# Lin. Algebra & Numerik		3.63	0.67		59.1%			
# Mechanik I/II		2.81	1.12		25.0%			
# Statistik		3.63	0.38		76.5%			
# Systems Engineering		3.06	1.18		66.7%			

Block 1	**Alle Studenten**					**Repetenten**		
	# Stud.	Schnitt	StdAbw.	#Best.	% Best.	# Stud.	# Best.	% Best.
Gesamtprüfung	129	4.37	0.70	92	**71.3%**	15	13	86.7%
# Chemie		4.11	0.77		63.4%			
# Hydraulik		4.56	0.78		78.6%			
# Hydrologie		3.79	0.78		48.7%			
# Mechanik III		4.61	0.86		77.4%			
# Physik		3.94	0.92		70.4%			

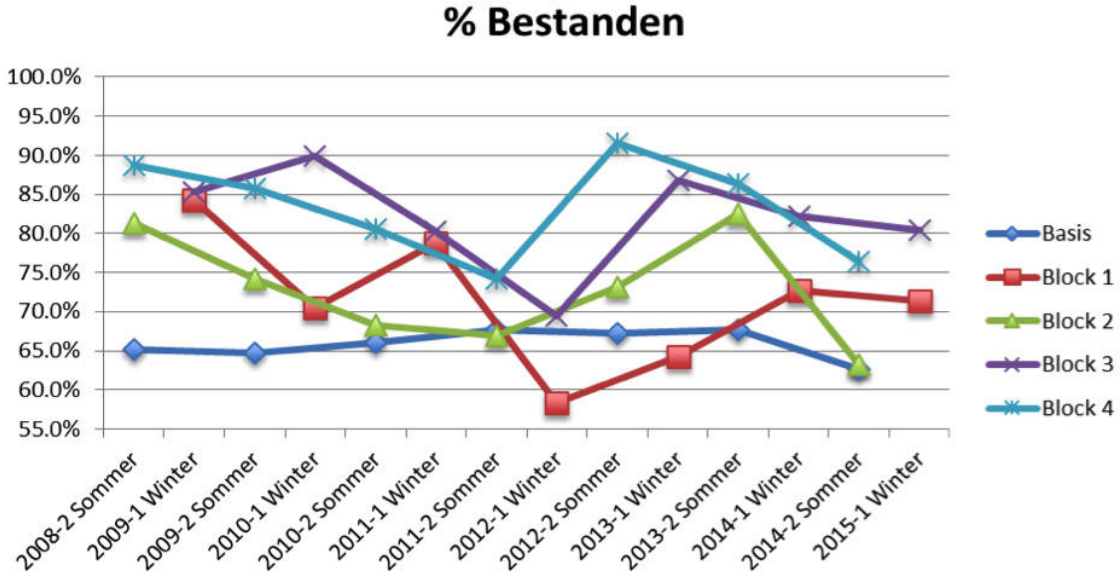
Block 2	Alle Studenten					Repetenten		
	# Stud.	Schnitt	StdAbw.	#Best.	% Best.	# Stud.	# Best.	% Best.
Gesamtprüfung	17	4.57	0.33	16	**94.1%**	16	15	94%
# Baustatik I/II		4.13	0.65		68.8%			
# Bodenmechanik		4.61	0.35		100%			
# Verkehr I		4.14	0.42		72.7%			
# Werkstoffe I/II		5.01	0.60		100%			
# Öffentliches Baurecht		4.75	0.45		100%			
# Recht für Bauwiss. & A.		5.75	0.29		100%			
# Introd. au Droit civil		5.25	0.20		96.9%			
# Introd. au Droit public		5.50	0.00		100%			

Block 3	Alle Studenten					Repetenten		
	# Stud.	Schnitt	StdAbw.	#Best.	% Best.	# Stud.	# Best.	% Best.
Gesamtprüfung	107	4.32	0.44	86	**80.4%**	12	8	66.7%
# Felsmechanik		4.52	0.69		83.3%			
# Grundbau		4.44	0.62		82.7%			
# Projektmanagement		4.89	0.44		94.5%			
# Stahlbau I/II		4.05	0.62		60.7%			
# Verkehr II		4.42	0.55		87.9%			

Block 4	Alle Studenten					Repetenten		
	# Stud.	Schnitt	StdAbw.	#Best.	% Best.	# Stud.	# Best.	% Best.
Gesamtprüfung	16	4.31	0.44	12	**75.0%**	12	9	75.0%
# Bauverfahren		4.52	0.43		93.8%			
# Stahlbeton I/II		4.05	0.63		62.5%			
# UTB		4.48	0.55		85.7%			
# Verkehr III		4.78	0.89		84.2%			
# Wasserbau		4.33	0.38		94.7%			



Hier werden nur Mittelwerte geplottet, wenn der jeweilige Prüfungsblock „regulär“ geschrieben wurde, das heisst, die Basisprüfung nur im Sommer, der Block 1 nur im Winter, etc. - während derRepetitionssessionen (bspw. Basisprüfung im Winter) sind die Zahlen der Teilnehmenden meist nur sehr klein, wodurch die Prüfungsresultate stark schwanken.



Diejenigen, die abgebrochen haben, werden nicht berücksichtigt.

Die unten stehende Tabelle listet zum Schluss noch die Anzahl der Studenten auf, die zu einer Prüfungssession antraten. Sie müssen diese aber nicht zwingend beendet haben.

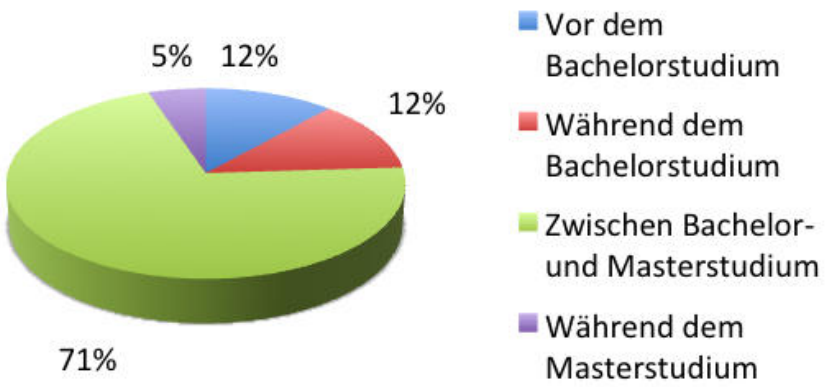
Teilnehmer	Basis	Block 1	Block 2	Block 3	Block 4
2008-2 Sommer	115		75		62
2009-1 Winter		95		61	
2009-2 Sommer	139		93		56
2010-1 Winter		105		79	
2010-2 Sommer	159		104		72
2011-1 Winter		127		76	
2011-2 Sommer	173		121		89
2012-1 Winter		137		95	
2012-2 Sommer	171		119		94
2013-1 Winter		154		114	
2013-2 Sommer	155		149		95
2014-1 Winter		139		118	
2014-2 Sommer	179		109		127
2015-1 Winter		129		107	

LOHNUMFRAGE PRAKTIKA

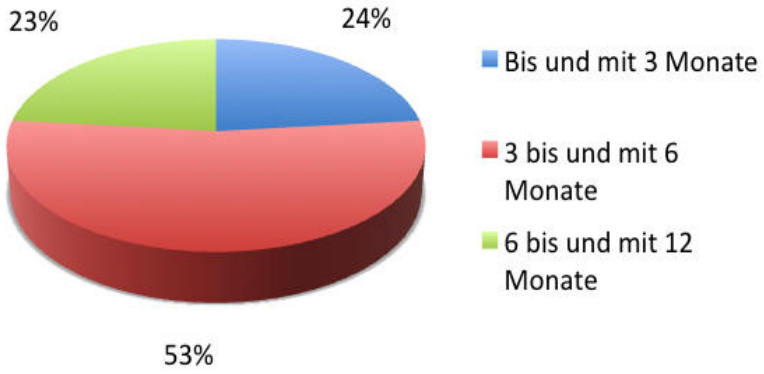
Daniel Eckenstein, Daniel Perrin

Seit nunmehr vier Jahren führt der AIV jeweils eine Umfrage bei Absolventen und Studierenden zu den Praktikumslöhnen durch. So erhalten Studierende, welche gerne ein Praktikum absolvieren möchten, einen Anhaltspunkt für die Lohnvorstellungen. Da im Vergleich zu den letztjährigen Ergebnissen nur minimale Änderungen vorliegen, wurde auf einen direkten Vergleich verzichtet. Die statistischen Ergebnisse der diesjährigen Umfrage sind im Folgenden abgebildet.

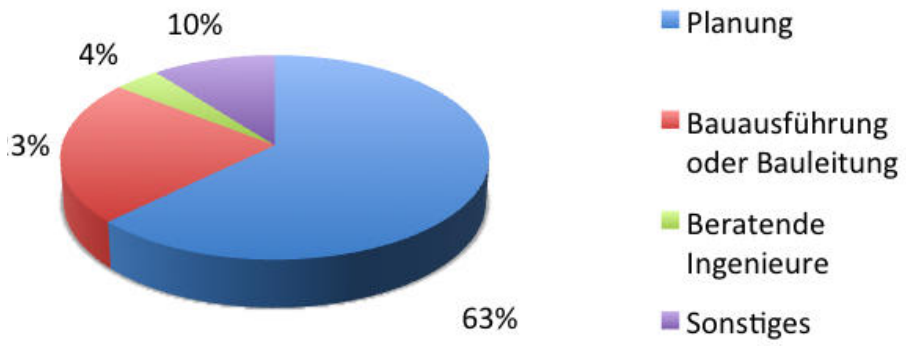
Zu welchem Zeitpunkt hast du dein Studium absolviert?



Wie lange hat das Praktikum gedauert?



In welchem Bereich hast du gearbeitet?



In welchem Kanton hast du gearbeitet?

ZH	75	AI	2
BE	14	GL	2
AG	12	GR	2
LU	10	SO	2
BS	9	JU	1
VS	6	SZ	1
SG	3	TI	1

Statistische Werte zur Lohnumfrage (Lohnangaben in CHF)

Zeitpunkt des Praktikums	Dauer	Anzahl	Mittelwert	StdAbw	Unteres Quartil	Median	Oberes Quarti
Vor dem Studium	alle	18	2144	1103	1200	1700	2850
Während BSc	alle	19	2861	751	2200	3000	3200
Während MSc	alle	8	4450	1198	3000	4750	5550
Zwischenjahr	alle	109	3241	940	2450	3000	4050
	bis 3 Mt	20	2865	1135	2025	2500	3475
	3-6 Mt	63	3287	896	2700	3200	3900
	6-12 Mt	26	3428	828	2850	3250	4100
Gesamte Umfrage	**alle**	**154**	**3029**	**1145**	**2400**	**3000**	**3775**

VORSTAND DES AIV

Nicht definitiv, muss an der VV bestätigt werden

Matthias Bühler

Präsidium

"Als Präsident bin ich für Leitung des Vorstands verantwortlich. Ich vertrete den Verein nach aussen und bin für alles Administrative zuständig."

Jean-Luc Imhof

Vizepräsidium und External Relations

„Im Bereich „External Relations" pflege ich bestehende Kontakte zu Firmen und baue neue auf. Meine Ziele sind die Organisation von spannenden Exkursionen mit interessanten Netzwerkapéros, die Beschaffung von Sponsoringgeldern für unsere Anlässe sowie ein verbesserter Informationsaustausch zwischen den Studenten und der Baubranche."

Roman Salzmann

Quästur

„Ich übernehme neu die Kasse des AIV und kümmere mich um die Finanzen. Das heisst ich erstelle das Budget, führe die Buchhaltung und behalte unsere Ausgaben und Einnahmen im Auge."

Irene Odermatt

Hochschulpolitik

„Im Ressort Hochschulpolitik UK/DK vertreten wir die BauingenieurstudentInnen im D-BAUG in der Unterrichtskommission (UK) und an der Departementskonferenz (DK). In diesen Gremien konnten wir z.B. an der Studienplanreform mitwirken."

Michael Zahler

Hochschulpolitik

"In der Hochschulpolitik möchte ich die Anliegen aller Bauingenieurstudenten und des AIV gegenüber dem Departement und der ETH vertreten."

Jonas Fischer

Hochschulpolitik

„Als Hochschulpolitiker vertrete ich die Interessen des AIV und dessen Studentenschaft. In Verschiedenen Gremien und Konferenzen kann ich dabei die Meinungen einbringen."

Hans Willi

Events

„Im Bereich Aktivitäten organisiere ich spannende Events und sorge so für Abwechslung im Studienalltag."

Thomas Rupper

Events

„Zusammen mit Hans kümmere ich mich um gesellige, Sport-, Spass- und Kreativanlässe, um den Zusammenhalt unter uns Bauings zu stärken und den Kontakt zu anderen Studentenverbindungen zu pflegen."

Daniel Perrin

Redaktion

„Neben der Arbeit als Redaktor dieses Magazins organisiere ich Events und kümmere mich um die Grillvermietung."

Pascal Schmid

IT (erweiterter Vorstand)

„Im Bereich IT betreibe ich die Internetseite des AIV sowie die Plattform Baugis und kümmere mich um technische Angelegenheiten."

02	17	Gratisbier im Lochness
	26	Bücherbörse
	26	Semesterbeginnparty im Lochness
03	06-08	WiSpoWee
	11	Mittwochsfilm: 12 years a slave
	12	Vollversammlung
	13	Airboard-Event
	20	Masterparty im StuZ
	23	Bauingenieurinnen-Forum
	26	Firmenanlass: Lüchinger Meyer AG
	27	Paintball
	27	Ehemaligenapéro
	31	GUV/AIV-Pokerturnier
04	16	KTH – Kontakttreffen Hönggerberg
	30	Töggeliturnier im Lochness
05	05	Turmbauwettbewerb
	07	Alumnigrill
	08	Exkursion Lehnenviadukt
	13	GUV/AIV-Bierlauf
	20	Mittwochsfilm: water for elephant
	22	AIV-Jubiläumsfest 125 Jahre
	28	SoNaFe - Sommernachtsfest
07	06-13	Rumänienaustausch

LOCH NESS

STUDENTENBAR IM HXE AM HOENGGERBERG

MUSIK

TÖGGELI CHASTE

DART

DJ

PARTY

FLIPPER

BIER

DRINKS

TERRASSE

JEDEN DIENSTAG AB 18.00

JEDEN DONNERSTAG AB 18.30

Unsere aktuellen Events auf Facebook: Loch Ness ETHZ

ERSTIWEEKEND

Arnaud Eggimann

« Géomatique, Environnement ou Génie-Civil ? »

Tel est la question que nous nous sommes posés lors de l'Erstiweekend – littéralement traduit « week-end des premières » - qui a eu du 10 au 12 octobre passé lieu au village et sur les montagnes de Muotathal dans le canton de Schwytz. Nous tentons ici d'y répondre en rappelant quelques évènements.

À notre arrivée le vendredi soir dans les locaux du « Vor Höll » où nous avons habvité, la première impression est saisissante : la montagne, les prés, le paysan qui passe en tracteur et surveille ses vaches (qui sont aussi nos plus proches voisines et dont on entend très fort les cloches !). On prend l'apéro aux abords du champ en réalisant ô combien la nature nous entoure.

Les repas sont assurés par l'équipe cuisine qui nous ont régalé au rythme de leurs chants patriotiques. On peut ici chaleureusement remercier Samuel, Liliane et Lukas ! La veille s'organise autour de jeux sensés nous aider à mieux nous connaître. Premier choc culturel pour les latins également : peu habitués à ces pratiques, on se laisse faire, et ça marche !
Alors Los !

Neil et Maurice se mettent à l'écomorphologie…

Marguerite : notre voisine préférée

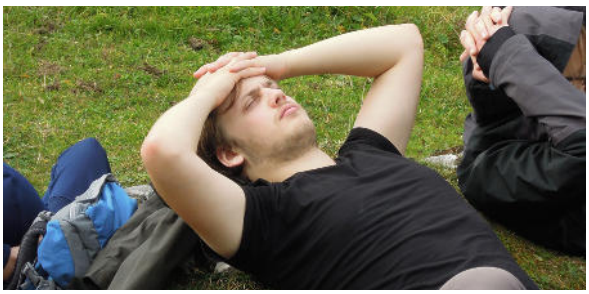
Une Raiponce

Les dangers naturels sont une problématique omniprésente de l'environnement alpin

Samedi on entreprend une marche jusqu'à un alpage. La montée commence sec, à raz les falaises. Le faciès géologique est remarquable : parois de granite impressionnante où les plissements caractéristiques ainsi qu'incursions minérales sont directement observables. Diverses curiosités nous apparaissent sur le versant : écologie des plantes qui survivent en milieu hostile, forêt soumise aux dangers naturels (avalanches, éboulements, etc.).

On passe de 660 à près de 1425 m.s.m. (mètres-sur-mer) en 3 heures : une belle performance qui permet à la joyeuse troupe de décuver … !

… Avant de recommencer à joyeusement picoler ! Samedi soir, malgré la fatigue qui se fait sentir, tout le monde est encore très motivé. On continue à se connaître en jouant au « Loup Garou », mais aussi babyfoot, ping- et bier-pong, ou encore on apprécie simplement le bar où Laura et Eric sont venus donner un coup de main depuis le Loch'Ness. Un grand Merci ! Rangements terminés et chalet nettoyé, le dimanche est consacré à la visite du chantier du nouveau funiculaire à Stoos (plus bas dans la Moatathal). Je laisse le soin à mes collègues ingénieurs civils de raconter cette partie. Un grand merci à M. Martin Langenegger pour ses explications et sa disponibilité.



Neil se repose de sa marche – et de sa nuit ?

De gauche à droite : Neil, Carina, Konstantin, et Leonie au pic-nic, bien mérité !

Martin était à la Chilbifest à Shwytz, aussi quelque chose !

Terrasse panoramique et explications techniques

Merci à M. Langenegger

L'après-midi, on fait une ballade aérienne en prenant le télésiège. C'est de la triche, OK, mais on est vraiment très fatigués. De là haut, vue plongeante sur le Lac des Quatre Cantons.

Dimanche 17h00 : il est déjà l'heure des adieux sur le quai de la gare à Zürich. Il restera une profonde trace de ce superbe week-end, tant pour les ingénieurs géomaticiens, civils et en environnement. L'occasion était offerte de se connaître l'espace de ces deux jours (et surtout deux nuits !), d'échanger sur divers thèmes, et aussi de partager nos visions. Et cela servira certainement bien au delà des études : dans des cas concrets en pratique les différents spécialistes s'unissent et travaillent ensemble dans une approche interdisciplinaire qui concilie les exigences et les contraintes des divers domaines afin de mener à bien des projets en trouvant un juste équilibre entre la mesure, le ciment et la sève.

Immense merci à Mona, Sina et Janine pour l'organisation !!! Et à l'année prochaine ? Les candidatures sont ouvertes pour les futurs organisateurs!

EXKURSION COOP LAGER

Alexander Hammet

Nach dem Treffen um 13 Uhr am Zürich Hauptbahnhof, machten wir uns per ÖV auf den Weg nach Schafisheim. Dort angekommen, wurden wir gleich in einen Baucontainer geführt, wo wir unter anderem von den Ingenieuren des Projektes einige generelle Informationen zur Baustelle, wie auch einige spezielle Aspekte erklärt bekamen. Coop baut in Schafisheim das neue Verteilzentrum mit der grössten Bäckerei und Konditorei der Schweiz. Die grösste Privatbaustelle der Schweiz mit ca. einer Million Kubikmeter Gebäudevolumen. Die Ingenieure erklärten uns die Herausforderungen dieses Projektes. Unter anderem der Erddruck, der bei 25 Metern Tiefe sehr gross ist und der wegen der grossen Hallen und nicht durchgehenden Decken nur sehr schwer auf die andere Seite weitergeleitet werden kann.
In zwei Gruppen wurden wir anschliessend über die Baustelle geführt. Besonders sehenswert war die riesige LKW-Halle, die aus Rücksicht auf die Chauffeure komplett ohne Säulen gebaut wird. Damit sie nicht zusammenfällt, wird die Decke von fast zwei Meter hohen, vorgefertigten Betonträgern gehalten, die einzeln von einem Pneukranen eingesetzt werden müssen. Weiter sah man die beeindruckende neue Tiefkühlhalle, aus der bald jedes gefrorene Coop-Fischstäbchen der Schweiz kommen wird. Ebenfalls sehr spannend zu sehen, war die Unterführung unter der Kantonsstrasse, die die beiden Gebäudeteile in Zukunft verbinden soll. Da die Strasse nur für zwei Wochen gesperrt werden durfte, musste der Deckel zuerst betoniert werden. Anschliessend wurde dieser mit laufendem Verkehr untergraben und Wände und Bodenplatte betoniert.
Alles in allem eine sehr spannende und beeindruckende Exkursion, einmal eine derartig grosse Baustelle so nahe zu sehen.

kann man nicht vorsichtig genug sein!

EXKURSION CREABETON

Pascal Boiteux

Die AIV-Exkursion zur Creabeton Baustoff AG in Rickenbach LU begann Anfang Nachmittag wie so manche AIV-Exkursion auf dem Busparkplatz Sihlquai. Nach einer eineinhalb-stündigen Carfahrt nach Rickenbach LU wurden wir durch einen Multimedia-Vortrag über die Geschäftstätigkeiten der Müller-Steinag Gruppe im Allgemeinen und dem Standort Rickenbach im Speziellen begrüsst. Im Anschluss an diesen aufschlussreichen und informativen Vortrag, welcher mit einem sowohl preisgekrönten als auch informativen 3-minütigen Imagefilm abgeschlossen wurde, bekamen wir eine Führung durch die Produktionshallen der verschiedenen Tätigkeitsfelder beim Standort Rickenbach. Unter anderem besuchten wir die Produktion der Pflastersteine, welche die erste visuelle Täuschung darstellten. Denn die Pflastersteine, sowohl Quadratische als auch Rechteckige, sehen zwar aus wie aus echtem Stein geschlagen, sind jedoch aus Beton gemacht, gemischt mit diversen Farbstoffen und bearbeitet von diversen Maschinen. Die nächste Station war die Produktion von Fertigbauelementen in den verschiedensten Formen und in unterschiedlichen Betonarten. So sahen wir unter anderem Stützen in diversen Dimensionen sowie Träger aus normalem und weissem Beton. Zudem besuchten wir die werkeigene Schreinerei, wo die Schalungen für die Elemente hergestellt werden. Auch die Produktionshalle von kompletten Garagenelementen und das kleine, firmeneigene „Test- und Versuchslabor" wurden mit einem Besuch beehrt. Den Abschluss der Führung bildete der Gang durch die Gartenbau-Ausstellung, bei welcher wir mehrfach über die Kunstfertigkeit von Creabeton in Bezug auf optische Täuschungen staunten. So gab es neben mehreren Natursteinimitaten unter anderem auch ein täuschend echt aussehendes Imitat eines Spaltklotzes. Die Detailliertheit dieses Imitats zeigten auf beeindruckende Weise, dass der Firmenname nicht von ungefähr „Creabeton" ist. Das Ende der interessanten Führung bildete ein Apéro gefolgt von einem grossen, reichhaltigen Buffet. Als dann alle satt waren, traten wir gestärkt und bereichert durch die vielen Eindrücke die Heimreise an.

kontakt treffen

16.04.2015

FIRMENMESSE

ETH Hönggerberg

D-BAUG

HIL Gebäude
ETH Hönggerberg

Messe ab 10.00 bis 16.00 Uhr
Apéro um 16.30 Uhr

mehr Infos unter www.kth.ethz.ch

VSETH ETH

AUS 26 MACH 1

Mit einem nationalen Stipendiensystem Chancengleichheit schaffen

Kommentar von Jean-Luc Imhof

Weshalb sollte der Umfang der Stipendien von zwei ETH StudentInnen, welche womöglich dem gleichen Studium nachgehen und in der gleichen WG wohnen, aufgrund der Wohnorte ihrer Eltern unterschiedlich ausfallen?
Die Leistung sollte das entscheidende Kriterium für den Zugang zum Studium sein, nicht das Portemonnaie – und vor allem nicht der Wohnort der Eltern.
Die Stipendieninitiative des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS) ermöglicht im Rahmen einer Harmonisierung des Stipendienwesens eine Abkehr von 26 zum Teil massiv unterschiedlichen kantonalen Stipendienregelungen und bietet eine Chance auf ein einheitliches, nationales Stipendienwesen (Vereinheitlichung der Vergabekriterien und der Beitragshöhe). Die Initiative will, dass ein Stipendium den Studierenden einen minimalen Lebensstandard sichert. Auf dieser Weise können sich Studierende angemessen ihrem Studium widmen, ohne dass finanzielle Sorgen ihren Erfolg beeinträchtigen. Betroffen vom heutigen Missstand sind auch unsere KollegInnen an den Universitäten und Fachhochschulen.

Die Stipendieninitiative stärkt alle Bildungswege!

Die deutlichen Unterschiede in der Beitragshöhe werden beim direkten Vergleich der Kantone Neuenburg und Zürich ersichtlich. Während im Kanton Zürich pro Semester durchschnittlich 3’800 Franken bezogen werden sind es im Kanton Neuenburg nur gerade 1’200 Franken. Ein weiteres Beispiel von ungleicher Handhabung des Stipendienwesens liefert der Grossrat des Kantons Wallis, der im Jahr 2014 beschlossen hat, Darlehen auf Kosten von Stipendien zu erhöhen. Damit stellt er junge Personen vor die Entscheidung, sich zu verschulden, um überhaupt eine Ausbildung machen zu können, oder gänzlich auf eine Ausbildung zu verzichten. Da Erfahrungswerte zeigen, dass viele Personen auf ihre Ausbildung verzichten, wenn sie diese nur mit einem Darlehen finanzieren können, soll die Entstehung von weiteren unfairen Regelungen im Sinne der Chancengleichheit mit der Annahme der Stipendieninitiative verhindert werden. Schliesslich soll die Absolvierung einer Ausbildung nicht zu einem Privileg verkommen.

Ausbildung schafft Zukunft

Durch ein harmonisiertes Stipendiensystem könnte zukünftig eine grössere Anzahl von Personen von einem fairen Zugang zu Bildung profitieren. Die daraus entstehenden, gut ausgebildeten Fachkräfte erhöhen die Chance auf die langfristige Sicherung eines starken Wirtschaftsstandorts Schweiz und fördern damit Wohlfahrt und Wettbewerbsfähigkeit.

RUMÄNIENAUSTAUSCH 2015

Eine Studienreise für alle Studierenden am D-BAUG und D-ARCH

Zeitraum: 6. bis 13. Juli
Organisation durch Kommilitonen der Universitatea Politehnica Timişoara
Unterkünfte, Essen und Programmpunkte finanziert
Teilnahmebedingung: Mitorganisation Austausch 2016 in der Schweiz

Für weitere Informationen Mail an **rumaenien@student.ethz.ch**

ABFALLKONZEPT HIL

Hannes Heller, Iris Schneider, Pauline Katz

Wie ihr bestimmt gemerkt habt, hat sich in den Zeichensälen etwas getan, was die Abfallentsorgung betrifft. Da das bestehende System nicht funktioniert hat, gibt es jetzt neu nur noch Kübel für Abfall. Für Altpapier gibt es vorübergehend Kartonkisten, welche durch Papierständer ersetzt werden, falls es funktioniert. Die Abfälle müssen von uns in die entsprechenden Container geleert werden, es ist nicht und war nie Aufgabe des Hausdienstes. Ist ein Kübel kurz vorm überlaufen, statt mit dem Böschungswinkel zu experimentieren einfach weg mit dem Müllsack, darunter befindet sich eine Rolle mit Ersatz.

Für PET gibt es zwei Sammler und für ALU jeweils einen Kübel bei den PET Sammlern.

Mit dem neuen System und eurer Mithilfe werden sich unsere Zeichensäle wieder von denen der Architekten unterscheiden lassen.

Übrigens: Druckdeckblätter u.Ä. eignen sich super zum Notieren und Serienlösen, darum werft sie nicht weg, legt sie in die Ablage und bedient euch.

Was Zuhause
stört, stört
auch im HIL.
GUV
Geomatik- und
Umweltingenieurverein
Fachverein des
VSETH
VERBAND DER STUDIERENDEN AN DER ETH
Chocolate Drink

GEORGE WASHINGTON BRÜCKE

Jean-Luc Imhof

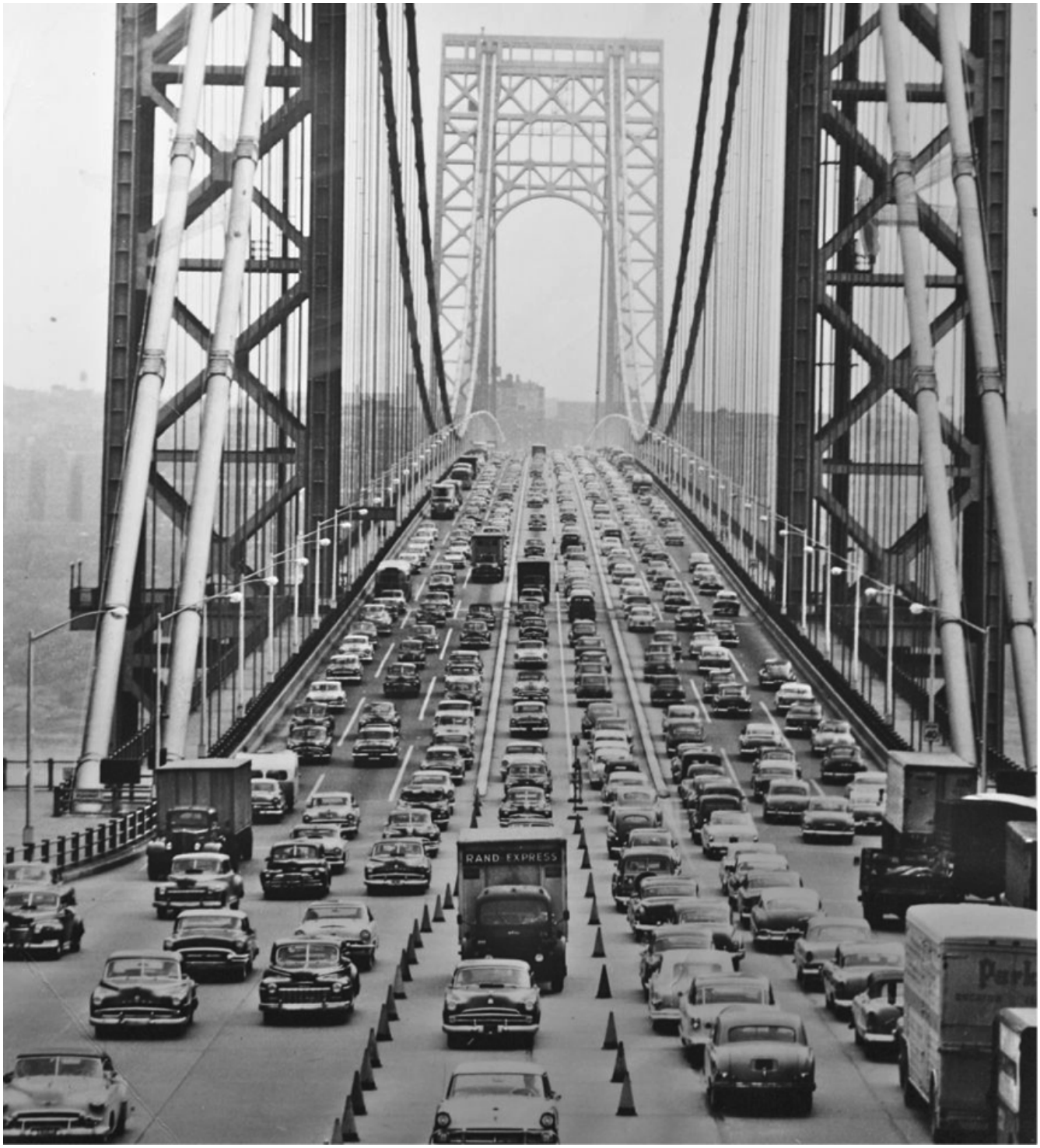
Jährlich überqueren 100 Millionen Autos, Busse und Lastwagen diese aussergewöhnliche, 1451m lange (1067m Spannweite) und 14-spurige Brücke auf zwei Ebenen.

Die nach dem ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten benannte und weltweit meistbefahrenste Brücke verbindet Manhattan mit New Jersey.
Entworfen wurde dieses Ingenieurmeisterwerk vom Schaffhauser Othmar Ammann, einem am Polytechnikum in Zürich ausgebildeten Bauingenieur. Unter Ammanns Leitung wurde die Hängebrücke 1931, bereits sechs Monate vor dem geplanten Termin fertiggestellt, ohne das Budget in Höhe von 60 Millionen Dollar auszuschöpfen.

Ein paar Jahre nachdem Ammanns erster Entwurf aus Kostengründen zurückgestellt wurde, erstellte er erneut Entwürfe für eine Brücke über den Hudson an einer anderen, schmaleren Stelle. Um die Kosten für die kürzere Brücke weiter zu senken, sollte sie zunächst nur eine Ebene für sechs Fahrspuren und zwei breite Gehwege aufweisen, aber so konstruiert sein, dass später eine zweite Ebene angefügt werden könnte. Mit diesem geschickten Zug setzte er sich gekonnt gegen seine Konkurrenten und ehemaligen Arbeitgeber durch, unter welchem er zuvor seinen ersten Entwurf schuf. Nach lediglich vier Jahren Bauzeit konnte die Brücke im Oktober 1931 eingeweiht und in Betrieb genommen werden.

15 Jahre später wurde die Fahrbahn von sechs auf acht Spuren erweitert, bevor die Kapazität 1962 durch das Hinzufügen einer zweiten Ebene unterhalb der Ursprünglichen erneut gesteigert werden konnte. Zwischen 1977 und 1978 wurde die alte Betonfahrbahn der oberen Ebene durch eine orthotrope Platte ersetzt. In nächtlicher Arbeit wurden die vorgefertigten Elemente, die bereits mit dem Fahrbahnbelag versehen waren, eingebaut. Auf diese Weise konnte der Berufsverkehr tagsüber ungehindert fließen. Dies war gleichzeitig eine der ersten Verwendungen einer orthotropen Platte zur Verstärkung einer größeren Hängebrücke.

Eine orthotrope Platte ist ein im Brückenbau als Fahrbahnplatte verwendetes Bauelement, das aus einer Baustahlplatte besteht, die auf der Unterseite mit aufgeschweißten Stahlprofilen in Längs- und Querrichtung versteift ist. Die Versteifungen verhindern lokale Durchbiegungen, so dass die punktuellen Lasten besser aufgenommen und an das Tragwerk weitergeleitet werden können.


RAND EXPRESS

Masterreise 2015 Panama

Akademischer Ingenieur Verein

VSETH Verband der Studierenden an der ETH

www.bauing-masterreise.ethz.ch/2015

Die Masterparty

Freitag 20. März 2015

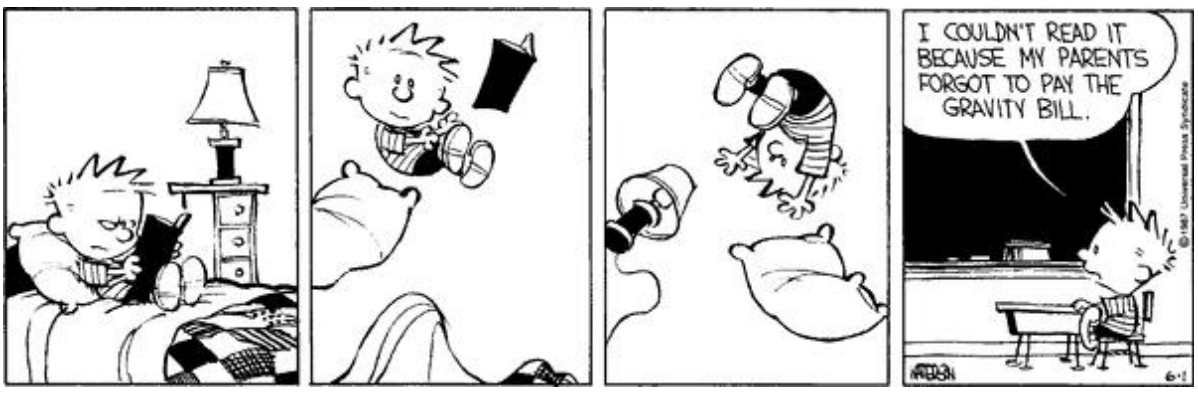
21- 02 Uhr

im StuZ²

Eintritt 5.- CHF

Mo&Saik
sorgen mit Plattenspielern
und Vibe für gute Laune

Powered by Frutiger



engineers.ch
PROJECTS.EVENTS.JOBS

engineers.ch ist die innovative fachspezifische Karriere- und Informationsplattform für Ingenieure.

Hier sind Karrieremöglichkeiten, News, berufsspezifische Events und Firmenprojekte an einem Ort vereint.

Die Plattform bietet Studierenden und berufstätigen Fachkräften eine kostenlose und einfache Möglichkeit, um anonym, unverbindlich und ohne Aufwand stets informiert zu sein, welche spezifisch auf sie zugeschnittenen Jobs auf dem Markt aktuell für sie verfügbar sind.

Auch gefunden werden, nicht nur suchen,
heisst hier die Devise!

Mach auch Du mit auf **engineers.ch**!

AGENTUR FÜR INGENIEURE

Über die **AGENTUR FÜR INGENIEURE** finden motivierte Nachwuchs-Ingenieure der Studienrichtung Bauingenieurwissenschaften einen idealen Start ins Berufsleben.

Durch eine zielgerichtete Beratung durch junge und selbst in der Baubranche tätige ETH-Bauingenieure können alle interessierten Studienabgängerinnen und Studienabgänger von Erfahrungswerten und direkten Kontakten zu zahlreichen Firmen profitieren – jederzeit, unverbindlich und kostenlos!

Stets unabhängig und mit einer guten Marktübersicht helfen wir gerne auch Dir, die auf Dich zugeschnittene Stelle für Deinen Berufseinstieg zu finden!

agenturfueringenieure.ch
Die Brücke zwischen Ingenieuren und Firmen

ALUMNI

ETH ALUMNI FACHGRUPPE FÜR DIE BAUINGENIEURWISSENSCHAFTEN

BLEIB MIT DEINEN STUDIEN- UND BERUFSKOLLEGEN VERNETZT, SO ENTWICKELN WIR HEUTE DIE INFRASTRUKTUR VON MORGEN

MITGLIEDSCHAFT

Mitglied werden können:
- AbsolventInnen (Dipl., BSc, MSc),
- DoktorandInnen, PostDocs sowie
- Dozierende

des Studiengangs Bauingenieurwissenschaften des D-BAUG an der ETH Zürich.

VORTEILE

- Vollmitglied bei ETH ALUMNI
- Ehemaligenapéro im Frühjahr
- Fondue-Plausch im Herbst
- Alumni Business Events
- ASVZ-Abos
- ETH Bibliothek
- ETH und Alumni Magazin „Globe“
- Krankenkassen-Rabatte
- Lebenslange E-Mail Adresse
- Spezialpreise bei Mobility und Europcar
- Vergünstigte Notebooks (Neptun)

...und vieles mehr.

Ihre Anmeldung erreicht uns:

Online: www.aiv-alumni.ethz.ch
Mail: info@alumni.ethz.ch
Tel.: +41 44 632 51 00

ETH Alumni
get connected

Agenda FS 2015

02	17	Gratisbier im Lochness
	26	Bücherbörse
	26	Semesterbeginnparty im Lochness
03	06-08	WiSpoWee
	11	Mittwochsfilm: 12 years a slave
	12	Vollversammlung
	13	Airboard-Event
	20	Masterparty im StuZ
	23	Bauingenieurinnen-Forum
	26	Firmenanlass: Lüchinger Meyer AG
	27	Paintball
	27	Ehemaligenapéro
	31	GUV/AIV-Pokerturnier
04	16	KTH – Kontakttreffen Hönggerberg
	30	Töggeliturnier im Lochness
05	05	Turmbauwettbewerb
	07	Alumnigrill
	08	Exkursion Lehnenviadukt
	13	GUV/AIV-Bierlauf
	20	Mittwochsfilm: water for elephant
	22	AIV-Jubiläumsfest 125 Jahre
	28	SoNaFe - Sommernachtsfest
07	06-13	Rumänienaustausch

Akademischer Ingenieurverein
HXE C23
ETH Hönggerberg
8093 Zürich

aiv.ethz.ch
vorstand@aiv.ethz.ch
praesident@aiv.ethz.ch